

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 M. durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeit oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 122.

Donnerstag, den 13. August 1885.

46. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Verpachtung eines Trockenbodens.

Die Stadtgemeinde hat einen größeren Boden, namentlich zum Trocknen von Hopfen geeignet, zu verpachten und wollen Anerbieten von hiesigen oder auswärtigen Liebhabern binnen 8 Tagen gemacht werden.

Den 10. August 1885.

Stadtschultheißenamt.

### Allgemeine Baugesellschaft Stuttgart.

### Dampfziegelei Waiblingen.

Montag, den 17. August d. Js.

Mittags 1 Uhr

verkaufen wir den Ertrag von

### 6 Morgen Kartoffel,

(Richter-Imperator, Bisquit, Gelbe, Ebersbacher, Blaue und Hertha) sortenweise in kleinere Stücke abgetheilt.

Ferner den

### Obst-Ertrag

an der Cannstatter- und alten Bahnhof-Strasse, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Sammlung beim Comptoir.

Die Biegelei-Verwaltung:

Schofer.

Waiblingen.

Meinen werthen Kunden diene zur Nachricht, daß jetzt meine Bekannt guten

### Scheffelsäcke

eingetroffen sind und bitte um geneigten Zuspruch

G. Schwarz, Weber.

Waiblingen.

Meine so beliebten

### Arbeitsrosen

á 2.50, 2.60, 2.70 in guter Waare habe wieder vollständig fortirt und empfehle solche, sowie auch

### Hosenzeug

am Stück

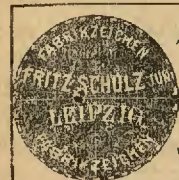
G. Schwarz,  
Weber.

Waiblingen.

### Ausstenerartikel

sowie Anfertigung von Betten besorgt

G. Schwarz, Weber.



Schutzmarke „Globus“ kennzeichnet jede Dose der anerkannt vorzüglichsten Metall-Putz-Pomade von Fritz Schulz jun., Leipzig. Wirkung überraschend. Versuch Jedem anzurathen. Dosen á 10 Pfg. u. grössere überall vorrätig.

Waiblingen bei Gustav Seyner.

## Turnverein Waiblingen.



Nächsten

Montag, den 17. August d. Js.  
Abends präcis 8 Uhr

wird die jährliche

### General-Versammlung

im Lokal abgehalten.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschafts-Bericht.
- 2) Neuwahl des Ausschusses.

Hiezu werden sämtliche Mitglieder im Interesse des Vereins zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Der Ausschuss.

### Museums-Gesellschaft.

Am Samstag den 15. d. Mts. auf der Post:

Herrenabend und zugleich Abschied des Herrn Referendars Gisele.

Waiblingen.

Einer oder zwei tüchtige

### Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei Fr. Kühnle, Schneider.

Waiblingen.

### Das Oehlndgras

von 1 1/2 Morgen Platz hat zu verkaufen

Bäder Grieb Wittwe.

Waiblingen.

Eine kleine

### Wohnung

hat sogleich zu vermieten.

Wer? sagt

die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

### Warnung!

Ich Unterzeichneter erkläre hiemit, daß Schulden, welche meine Frau contrahirt, von mir nicht anerkannt werden, ebenso Einnahmen, welche sie in meinem Namen quittirt, für nichtig erkläre.

Gottlieb Fischer, sen.

Korb.

Jakob Schwarz,  
(Joh. S.) schenkt seinen 1884 erzeugten

### Wein

per 1/2 Liter zu 30 Pfennig aus und ladet hiezu Jedermann freundlichst ein.

Waiblingen.

Frischgebrannter weißer und schwarzer

### Ralk

ist bis nächsten Donnerstag zu haben bei

J. & G. Pfander.

Am 1. August ging bei Neckarrens eine kleine

### Bulldogge,

Box schwarz gestromt, mit weißen Abzeichen an Brust und Hals verloren. Wiederfinder wolle dieselbe gegen gute Belohnung abgeben

Ludwigsburg,

Friedrichsstr. 38

resp. dorthin Anzeige machen.

### Floras Erwachen.

Chr. Haag's geruchloses Pflanzen-Nährmittel, v. mehreren Autoritäten, namentlich vom Director der Gartenbauzeitung untersucht, erprobt und begutachtet, vorzüglich gut für Zimmerpflanzgewächse aller Arten, ist zu haben das Päckchen zu 30 Pfg. loco, nach auswärts im hies. Oberamt gegen Einsendung von 35 S in Marken franco bei Frau Buchdrucker Sud in Waiblingen u.

Berliner Lokal-Anzeiger erscheint wöchentlich 3mal u. kostet monatlich

50 Pfg.

bei allen Postanstalten. Roman-Anfang wird nachgeliefert.

Die  
**Buck'sche Buchdruckerei**

empfiehlt sich zur Aufertigung  
von **Druckarbeiten aller Art**  
als:

**Verlobungs- und Hochzeits-Briefe,  
Geburtsanzeigen, Trauerbriefe,  
Grabreden**

unter Zusicherung eleganter Ausführung bei  
billiger Berechnung.

## Rechnungen

in jedem Format

liefert bei sauberer Ausführung schnell und billig die

**Buck'sche Buchdruckerei.**

### Telegramme.

\* **Gastein, 11. August.** Der Kaiser machte gestern eine Spazierfahrt in das Röttschachtal und nahm sodann den Thee bei der Gräfin Lehndorff. Heute Morgen promenierte der Kaiser auf dem Kaiserwege.

\* **Gastein, 11. August.** Der Kaiser verließ um 1 Uhr 20 Min. Nachmittags die Gemächer im Badeschloße. Im Vestibule erwarteten ihn zahlreiche Kurgäste, von denen er in leutseliger Weise Abschied nahm, die Hoffnung auf glückliche Wiederkehr aussprechend. Von der auf dem Straubinger Plage angesammelten Menge enthusiastisch begrüßt, begab sich der Kaiser sodann in das Hotel Straubinger, um der Großherzogin von Weimar einen Abschiedsbesuch abzustatten. Hier verweilte er etwa 20 Minuten, worauf er im Wagen Platz nahm; neben ihm der Flügeladjutant von Plessen. Die Musik spielte die preussische Volkshymne; das Publikum brachte endlose begeisterte Hochrufe aus. Der Kaiser dankte, aufrecht im Wagen stehend, nach allen Seiten hin, worauf um 1 Uhr 50 Min. die Abreise erfolgte. Den Ortsarmen überwies der Kaiser 500 Gulden.

\* **Wien, 11. August.** Graf Kalnoky reiste heute Vormittags in Begleitung des Sekretärs Baron Neheenthal über Berlin nach Warzin.

\* **Wilhelmshaven, 11. August.** Der Kronprinz wird am 3. September hier eintreffen und dem Stapellauf des Ersazes für „Victoria“ beimohnen.

\* **London, 11. August.** Der „Times“ zufolge ist das Hotel Montezuma in Las Vegas (Neu Mexiko) niedergebrannt, wobei 8 Gäste den Tod in den Flammen fanden. Der Schaden wird auf 300 000 Dollars geschätzt.

### Württemberg.

**Stuttgart, 10. Aug.** Am letzten Samstag wurde der ledige 27 Jahre alte Schreiner Joh. Grölle von Scheuerhalden, Dtl. Gaildorf, nach Erstehung einer 2jährigen Zuchthausstrafe wegen Diebstahls im Rückfall, aus dem Zuchthause in Ludwigsburg entlassen. Derselbe begab sich hieher und verübte am Samstag Nacht in einigen hiesigen Wirtschaften 3 Diebstähle, wurde aber einige Zeit später von 2 der Bestohlenen mit einem Teil der gestohlenen Gegenstände in der Charlottenstraße hier betreten, welche seine Festnahme bewerkstelligten. Er wurde heute dem Gericht übergeben.

**Cannstatt, 10. August.** Der „N.-B.“ schreibt: Gestern abend fand in der Fischerstraße eine Schlägerei zwischen mehreren Burschen und einem Frauenzimmer statt, welche sich bis zur Wilhelmsbrücke erstreckte. Das Messer und die Stöcke spielten natürlich die Hauptrolle und so trugen mehrere bedeutende Verletzungen davon. Das Frauenzimmer erhielt einen erheblichen Stich in den Rücken. Mehrere der Käufer wurden verhaftet und hinter Schloß und Riegel gebracht.

**Feuerbach, 10. Aug.** Vor einigen Tagen hatte der Sohn einer hiesigen Witwe das Glück, beim Kartoffelgraben einen alten Hasen mit 31 guterhaltenen Guldenstücken herauszuhauen. Diese tragen die Jahreszahlen 1840—1852 und sind ohne Zweifel vom früheren Eigentümer des Ackers, einem vor wenigen Jahren verstorbenen nahen Verwandten der nunmehrigen Besitzerin, dort versteckt worden.

**Solitudo bei Stuttgart, 7. August.** (Schwarze Gäste.) Gestern erhielten wir hier seltene Gäste. In Begleitung der beiden Herren Flad aus Korntal und Laub aus Gaildorf besuchten das Schloß drei Mohren-söhne. Der eine ist Missionar Argawi aus Abessinien, die beiden anderen sind Westafrikaner, gebürtig von der Sklaventeüste, unweit von den dort neu gegründeten deutschen Kolonien Angra Pequena. Als denselben im

3)  
Einen Wand-Kalender,  
Einen Portemonnaie-Kalender,  
Einen Portefeuille-Kalender,  
Ein prachtvolles Deldruckbild „Mutterglück“,  
Ein Rhein-Panorama, in drei Farben mit 44 Illustrationen,  
erhält jeder Käufer von

**Bayne's**

**Illustriertem Familientalender**

für 1886

ohne Preiserhöhung für nur 50 Pfg.

Reizende Erzählungen, prächtige Humoresken, Anekdoten, belehrende Artikel und Mannigfaltiges wechseln in bunter Reihenfolge ab.

Man achte ja darauf, **Bayne's Illustr. Familien-Kalender** sowie sämtliche Beilagen zu erhalten, da es viel geringere Kalender unter ähnlichem Titel giebt, welche nicht annähernd im Stande sind, das zu bieten, wie

**Bayne's Illustrirter Familien-Kalender.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, bessere Colporteurs und Kalender-Verkäufer.

Schloß das schöne Gastbett gezeigt und hiebei erwähnt wurde, daß auch Napoleon I. seiner Zeit hier geschlafen habe, erzählte Missionar Argawi von König Theodoros I., des letzten Königs von Abessinien, Folgendes: Missionar Glad (Vater des oben erwähnten Herrn) wurde im Jahr 1867 als Gesandter und Dolmetscher der Königin Viktoria von England beauftragt, dem König Theodoros zu erklären, daß, wenn derselbe die als Geiseln widerrechtlich gefangen gehaltenen Europäer nicht freilasse, die Freundschaft zwischen England und Abessinien aufhören werde und somit Krieg unvermeidlich sei. Darauf erwiderte Theodoros: Kaiser Napoleon I. war ein großer Mann, hatte ein mächtiges Heer und ist doch samt seiner Armee zu Grunde gegangen. Es macht mir Vergnügen, auch einmal weiße Truppen in meinem Lande zu sehen, sie sollen nur kommen, ich will schon mit ihnen fertig werden. Die Engländer kamen und am 10. April 1868 wurde die Schlacht bei Magdala geliefert. Die Abessinier konnten durch eingetretenes Regenwetter ihre Luntensinten nicht benützen und wurden bekanntlich von den Engländern jämmerlich zusammen geschossen. Theodoros I., als er sah, daß alles hoffnungslos verloren war, erschoss er sich einige Stunden nach der Schlacht. Dieses hier Erzählte hat Missionar Argawi selbst miterlebt. (R. B.)

— Bei der Parade des 13. (vgl. Württemb.) Armeekorps, welche am 19. September in Anwesenheit des Königs vor dem Deutschen Kaiser in der Nähe von Ludwigsburg stattfinden soll, wollen sich nach einem am 7. Bundestage in Ravensburg gefaßten Beschlusse die württemb. Kriegervereine in möglichst großer Anzahl beteiligen. Nach der Parade soll eine gesellige Zusammenkunft der Vereine und gegenseitige Begrüßung der Kameraden, womöglich im Freien in der Nähe von Ludwigsburg, stattfinden. Von Seiten des kgl. Generalkommando's ist dem Präsidium des Kriegerbundes bereits mündlich die Zusage erteilt worden, daß den Kriegervereinen Gelegenheit gegeben werden würde, auf dem Paradeplatz Aufstellung zu nehmen. Ebenso hat die Generaldirektion der Eisenbahnen bereits genehmigt, daß die Mitglieder des Württ. Kriegerbundes, welche an der Kaiserparade Teil nehmen, auf Militärbillets befördert werden sollen.

**Lauffen a. N., 8. Aug.** Am vergangenen Dienstag den 4. ds. Mts., Abends zwischen 9 und 10 Uhr, ertrank beim Baden im Neckar am sogenannten Riesbadplaz der 25jährige Schuhmachergeselle Gottlob Goltner von hier. Mit ihm badeten noch viele Personen; es wurde jedoch der Ertrunkene erst vermisst, als alle anderen schon angekleidet und nur noch seine Kleider übrig waren. Der Leichnam wurde erst gestern Nachmittag aufgefunden.

— In **Jagsthausen** (Neckarflum) stürzte ein Schieferbedeckergehilfe so unglücklich von dem Dache des neuen Schlosses des Frhr. v. Verlichingen 5—6 Meter herab, daß er in Folge Schädel- und Rückgratbruchs nach einigen Stunden verschied.

**Murrhardt, 8. August.** Heute früh ist in dem Hammerwerk von Philipp Wörner in Klingen, hies. Gemeinde, ein Brand ausgebrochen. Das Hammerwerk nebst der angebauten Sägmühle brannte bis auf die steinernen Umfassungsmauern nieder, dagegen konnte das ganz nahe liegende Kohlenmagazin und die daran angebaute Scheuer nebst Wohnhaus geschützt werden. Das Feuer wurde durch den Eigenthümer entdeckt, der alsbald die Knechte zum Löschen weckte und nach Fornsbach und Murrhardt um Hilfe sandte. Ueber die Entstehungursache ist noch nichts bekannt.

— Am 7. Morgens wurde in **Gmünd** aus der Nems oberhalb des Wehrs der Leichnam des Tagelöhners Gottfried Knödler von Alsdorf, Vater von 6 Kindern gezogen. Der Verunglückte scheint vom Wege abgekommen und auf diese Weise in die Nems geraten zu sein.

Schw. Gmünd, 9. Aug. Die Stadt Schw. Gmünd hatte gestern (Sonntag) ein bewegtes Leben in ihren Mauern; der Militärverein Gmünd feierte seine Fahnenweihe, an welcher nicht nur die Militär- und Kriegervereine von nah und fern in der Zahl von gegen 1000 Mann, sondern auch die Stadt mit ihren Bewohnern durch feierliche Schmückung der Häuser und Erscheinen auf dem Festplatze regen Anteil nahmen. Am Festessen brachte der Bataillonskommandeur Graf v. Scheler das Hoch auf Se. Majestät den König aus; Baron v. Wöllwarth von Schnaitberg dankte dem Militärverein und der Stadt für den freundlichen Empfang. Um 2 Uhr entwickelte sich durch die Straßen der Stadt ein großartiger, durch die große Anzahl von Fahnen sehr belebter Zug durch die Stadt, vorüber am Rathhause, wo sich die Vertreter des Präsidiums des württ. Kriegerbundes, Graf v. Scheler, Oberamtmann Breu, Stadtschultheiß Untersee u. aufgestellt hatten. Auf dem Festplatze wurde ein Begrüßungsschor durch die vier Gesangsvereine Gmünds vorgetragen, der rührige Vorstand des M.-V. Krauß bewillkommnete alle Anwesenden aufs freundlichste. Hierauf Enthüllung und Übergabe der schönen Fahne durch Festdamen. Stadtschultheiß Untersee hielt eine markige Festrede, die in einem Hoch auf den hohen Protektor des Bundes Se. Majestät den König endigte; der Brüßler Gesangsverein sang das Fahnenlied. Dann betrat Vizepräsident Dobel von Stuttgart als Vertreter des Präsidiums die Festtribüne, um die Grüße und Glückwünsche dem Militärverein Gmünd zu seinem heutigen Feste darzubringen; er schloß mit einem Hoch auf denselben. Weitere Toaste folgten auf Se. Maj. den deutschen Kaiser, auf Seine Hoheit Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar, den Ehrenpräsidenten des württ. Kriegerbundes; auch wurden Huldigungstelegramme abgesandt. Das Fest verlief aufs schönste.

Dehringen, 8. August. Heute Nachmittag kurz vor 5 Uhr ertönte hier das Feuerzeichen für auswärtige Brände und bald verbreitete sich die Kunde, daß wieder in der Nachbarstadt Neuenstein, in welcher es seit 3 Wochen schon 2mal gebrannt hat, ein großer Brand ausgebrochen sei. Derselbe kam gleichzeitig an zwei verschiedenen Stellen zum Ausbruch und zerstörte 5 Scheunen, davon 2 mit angebauten Wohnhäusern. Der Kirchturm, dessen Stiel von den Flammen ergriffen wurde, ist zusammengestürzt und hat das Dach der Kirche stark beschädigt; diese hat auch durch das eingedrungene Wasser sehr gelitten. Das fürstliche Schloß hat glücklicherweise trotz der Nähe des Brandplatzes kein Feuer gefangen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Am 2. August soll ein Brief aufgefunden worden sein, in welchem gedroht wurde, daß es innerhalb der nächsten 8 Tage wieder brennen werde. Brandstiftung ist unzweifelhaft. Die Angst und Erbitterung der Einwohner ist aufs höchste gestiegen.

Niederstetten, 9. August. Am vergangenen Donnerstag fiel der 8jährige Knabe des Dekonomen B. in dem benachbarten Vermuthshausen vom Scheunenboden herab und kam dabei so unglücklich auf einen untenstehenden Leiterwagen zu fallen, daß er sich am Gehirn verletzte und man die schweren Folgen dieses Falles noch gar nicht beurteilen kann; am selbigen Tage wurden unsere hiesigen Ärzte eilends nach Oberstetten und Herbsthausen berufen, wo sich ebenfalls Unglücksfälle ereignet hatten, einerseits durch einen Fall vom Scheunenboden herab, andererseits durch einen mit einer amerikanischen Heugabel beim Abladen der Frucht einem Mitarbeiter zugefügten schweren Gabelstich.

Mergentheim, 9. August. Ein schweres Hagel-Unglück hat einen erheblichen Teil des Taubergrundes heimgesucht. Am Freitag abend um 7 Uhr zog von Südwesten her ein Gewitter herauf. Verhältnismäßig lange lagerte es tief unten am Horizont. Mit einem Schlag aber kündete heftiger Sturmwind das nahende Unheil an, Baumäste wurden abgerissen, eine Menge des noch unreifen Obstes von den Bäumen abgeschüttelt. Gleich darauf schlugen die Hagelkörner auf die Felder herab. Wo die Feldfrüchte noch nicht zu Hause waren, sind sie, soweit der Hagel reichte, fast ganz vernichtet. Am größten ist der Schaden in den Weinbergen, die durchaus einen schönen und reichen Ertrag erwarten ließen. Trauben und Blätter liegen am Boden, die Reben sind entlaubt und zerlegt, so daß auch das nächste Jahr darunter leiden wird. Glücklicherweise war die Front, in welcher das Hagelwetter einherzog, nicht allzubreit, sie betrug etwa 2 Kilometer. Betroffen wurden im hiesigen Bezirk die Markungen Roth, Herbsthausen, Herrenzimmern, Apfelbach, Rüsselhausen, Honsbronn, Elpersheim-Weikersheim und Queckbronn. Das Gewitter kam vom Rünzelsauer Bezirk zwischen Altringen und Hollenbach heraus und ging sodann bei Queckbronn ins Bayerische, wo namentlich auch Röttingen stark gelitten haben soll. Mitten im Hagelstreifen liegt die Stadt Weikersheim, wo die zerbrochenen Fenster Scheiben nach Hunderten zu zählen sind, so auch insbesondere am Hohenloheschen Schloß. Die Markungen von Markelsheim und Mergentheim blieben zum Glück gänzlich verschont. In der Richtung gegen Weikersheim war der Himmel eine Zeit lang so rot, daß man in Mergentheim glaubte, die bei Eggersheim hoch über der Tauber gelegene Burg Neuhaus stehe in Flammen.

— Aus Rünzelsau wird uns geschrieben: Am letzten Freitag abend kurz vor 7 Uhr zog nach mehreren überaus schwülen Tagen ein von Südwest kommendes Gewitter über unsere Markung, das durch starken, gegen 10 Minuten andauernden Hagel großen Schaden an Gartengewächsen, Obstbäumen, Weinstöcken, teilweise auch an Gersten- und Haberfeldern anrichtete. Auch Fenster Scheiben wurden viele eingeschlagen. Was speziell den Schaden an den Weinstöcken anbelangt, so ist derselbe sehr bedeutend; doch läßt er sich erst in einigen Tagen, wenn die beschädigten Blätter gelb, die vom Hagel getroffenen Trauben und

einzelnen Beeren braun geworden sind, genauer feststellen. Nach übereinstimmenden Gutachten Sachverständiger dürfte derselbe 60–75% betragen.

Wurmberg, O. Maulbronn. Am 7. d. M. Abends 7 Uhr ist auf der hiesigen Markung ein schweres, mit Sturm und Hagel verbundenes Gewitter niedergegangen, die nicht ganz zur Hälfte eingereuten Winterfrüchte wurden abgeschlagen und die Körner liegen zu großen Teilen am Boden. Auch im Brachfeld wurden die Früchte beschädigt, desgleichen in einem Teil des Haber- und Gerstenfeldes.

Wildbad, 8. Aug. Angekommen sind bis heute 5200 Kurgäste. — Heute früh 10 U. 20 kamen mit Extrazug die Mitglieder des deutschen Geometervereins hier an. Auf dem Bahnhofe wurden dieselben von Stadtschultheiß Bägner empfangen. Die Kurkapelle voraus, marschierten die im Zug sich ordnenden Gäste durch die festlich geflaggte Stadt nach der Trinkhalle, wo sie ein Gabelfrühstück erwartete. Die Kurkapelle würzte das Mahl durch heitere Weisen. Der Stadtschultheiß hieß die Gäste im Namen der Stadt willkommen und der Vereinsvorstand drückte in warmen Worten den Dank für den freundlichen Empfang aus. Nach dem Mahle besichtigten die Gäste die Bäder und zerstreuten sich hierauf zum Genusse der landschaftlichen Reize der Umgebung. 7 U. 30 führte sie ein Extrazug wieder in die Residenz zurück. — Letzten Donnerstags hielt der berühmte Gedankenleser Mr. Cumberland eine anziehende Vorstellung im Konversationssaale. Der heutige Abend schloß mit einer Beleuchtung der Enzpromenade und Feuerwerk, welches einen glänzenden Verlauf nahm.

Neuengengen, 9. August. Vergangenen Mittwoch holte ein Fuhrmann aus Neckartenzlingen einen Wagen Luffsteine in dem benachbarten Glems und blieb dort bis in die späte Nacht bei der Flasche sitzen. Unterwegs kam er an einer abschüssigen Stelle unter seinen schwer geladenen Wagen, der ihm der Länge nach über den Körper lief. Die Verletzungen der Weichteile waren schrecklich anzusehen. Der Verunglückte ist unverheiratet.

— Durch unvorsichtiges Auffüllen einer brennenden Erdölampe durch ein Dienstmädchen gerieten die Kleider des 4jährigen Tochterleins des Waldhornwirts Luz in Kirchentellinsfurt (Tübingen) in Brand. Das Kind erhielt solche Brandwunden, daß es nach wenig Tagen starb.

Würlingen b. Tuttlingen, 8. August. Gestern Abend nach 7 Uhr ging über die hiesige Markung ein schweres Hagelwetter nieder. Der Blitz schlug in das an dem Weg nach Seitingen liegende Haus des Wagners Heinrich Ohnjorg und brannte die Scheune nieder, während die Wohngelasse gerettet werden konnten. Der ganze Sommerfisch ist, wo er vom Hagel getroffen wurde, vernichtet. Kartoffeln, Hanf, Obst und Gartengewächse sind auch stark verhegelt. An der südlichen Front der Kirche wurde der größte Teil der Fenster zertrümmert, Vögel liegen tot im Felde. Der Hagelschlag war so stark, wenn nicht stärker als vor drei Jahren. Ein Glück ist, daß der Dinkel zum größten Teil ungeheimt ist. Gleich betäubende Nachrichten hat man von Weilheim, Metheim und Ruzberg.

Ulm, 9. August. In ein hiesiges Wirtshaus bei der Hauptwache strömten jeden Samstag von früh bis spät Männlein und Weiblein, alt und jung, um, wie man ersah, von einem an diesem Tage hieherkommenden auswärtigen Doktor Hilfe für ihre Leiden zu holen. Der Zulauf zu dem Manne, einem bei Memmingen ansässigen früheren Cementarbeiter, wurde so groß, daß die Behörde es für ihre Pflicht hielt, einmal nach der Sache zu sehen. Der Wundermann wurde dabei überrascht, wie er, von einer Menge Heilungsuchender umlagert, Rezepte selbstverständlich Mixturen ganz unschädlicher Art, verschrieb. Da er zur Ausübung der ärztlichen Praxis in Württemberg nicht berechtigt war, so wurde er verhaftet, nach seiner gerichtlichen Vernehmung jedoch vorläufig wieder entlassen. Der Herr Doktor, wie er sich nennen läßt, kann sich trotz dieses für ihn widerwärtigen Vorkommnisses doch ins Häuslein lachen, denn sein Geschäft blüht; hat er doch nach eigener Aussage an den letzten Samstagen hier je ca. 120 Personen à 1  $\mathcal{M}$  behandelt. Jeden Tag beglückt er eine andere Stadt mit seiner Anwesenheit, und wenn seine Einnahmen dort auch nur annähernd die Höhe der hiesigen erreichen, so macht das einen Betrag aus, um welchen ihn ein Arzt mit der ausge dehntesten Praxis beneiden könnte. Natürlich fehlt der nötige Humbug auch nicht dabei, ein nachgebildetes Siegel des hl. Michael und einige geheimnisvolle Bücher vervollständigen die Wissenschaft des betreffenden Mannes.

Ulm, 10. August. Die „Herberge zur Heimat“ ist nunmehr unter Dach und insolge dessen sämtlichen beim Bau beschäftigten Arbeitern am letzten Samstag abend von den zahlreich erschienenen Komitemitgliedern in den oberen Räumen des Hauses ein Geldgeschenk verabreicht worden. Herr Diakonus Dr. Pfeleiderer hielt hierbei, anknüpfend an den alten Uhländischen Zimmerspruch, eine kurze Ansprache, die mit dem Segen schloß. — Der Schwörmontag wurde in herkömmlicher Weise heute von den Gesellschaften in der Au mit Musikproduktionen und Beleuchtung der Gärten gefeiert.

### Deutsches Reich.

Berlin, 11. Aug. Die „Köln. Ztg.“ erfährt von hier: In gut unterrichteten Kreisen gilt es für wahrscheinlich, daß auf die Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und Rußland unmittelbar eine Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland und Rußland erfolgen werde. Man vermuthet, daß die Einzelheiten bereits vereinbart seien, während des Aufenthalts des Fürsten Dolgoruky in Gastein.

— Die fünf deutschen Kriegsschiffe vor Sansibar sind eine gewaltige Kriegsmacht für die kleine Insel, die ohne den Willen des Geschwaders keinen Mann nach dem Festlande hinüber schicken kann. Ob es zu aktivem Vorgehen kommen wird, darüber giebt es vorläufig nichts Gewisses. Die „Köln. Ztg.“ meint, der nächste Zweck sei, dem überberathenen Sultan einen annähernden Begriff von der Macht des deutschen Reiches beizubringen und damit die diplomatische Thätigkeit des neuen deutschen Vertreters zu unterstützen. Hoffentlich werde dieser Zweck vollständig erreicht und der durch fremde Einflüsse gegen das deutsche Reich aufgehegte Sultan zur Vernunft kommen.

Mühlburg bei Karlsruhe. Das Gewitter, welches am Donnerstag Abend einem großen Gebiete den sehulichst erwünschten ausgiebigen Regen brachte, hat bei uns viel Schaden zur Folge gehabt. Maispflanzungen und ähnliche Gewächse wurden platt auf den Boden gelegt. Die stärksten Bäume im Hardtwald und an der Mühlburg — Karlsruher Chaussee wurden abgeknickt oder entwurzelt. Hauptächlich aber ist an der neuen Kirche, welche die Mühlburger Gemeinde gegenwärtig massiv aus rotem Sandstein baut, ein Schaden von etwa 30000 Mark angerichtet. Das Baugerüste ist rings um die Kirche wie ein Rohrfeld, durch einander verschoben und zerbrochen, an der Hauptfront, wo es etwa 90 Schuh hoch war, vollständig zusammengestürzt, und das oberste Geschoss der beiden Thürme, die aus starken Pfeilern und je 8 Säulen aufgeführten Glockenhäuser, herabgeworfen. Steine von 6—10 Centner Gewicht liegen in ziemlicher Entfernung vom Fuß des Bau's. Vier Bäume der etwa 16 m entfernten Mühlburger Allee sind von den stürzenden Massen ganz zerseht. Kein Schaden an Menschenleben.

### Oesterreich-Ungarn.

Innsbruck, 8. August. Kaiser Franz Joseph ist in der vergangenen Nacht um 12 Uhr hier eingetroffen.

Innsbruck, 9. Aug. Bei schönstem Wetter zogen heute früh, der Fr. Ztg. zufolge aus der Umgegend die Schützenvereine zum Schützenfeste. Alle Schützen, etwa 10 000, stellten sich in 10 Treffen um 8 Uhr auf dem Kasernenhof auf, wo um 9 Uhr die Messe celebriert wurde, welcher im Zelte auch der österreichische Kaiser anwohnte. Er inspizierte nachher die Schützen, wobei die Bundesfahne durch die Wiener übergeben wurde. Um 10 Uhr begann der Festzug; derselbe trug fast ausschließlich einen tirolischen Charakter, da das übrige Oesterreich auffallend schwach vertreten ist, ausgenommen Wien. Aus Ungarn sind 4, aus den übrigen Kronländern über 100, aus Deutschland 60, aus Italien (Südtirol) ziemlich viel Schützen anwesend. Die Schweiz war im Festzuge durch eine Regimentsmusik nebst 600 Schützen vertreten, welche großen Enthusiasmus erregten. Die Tiroler und Vorarlberger Schützen sind in den buntesten Trachten, zum Theile in historischer Darstellung erschienen. Der Glanzpunkt war ein allegorisches Tableau, darstellend die Tirolia mit Hofers greisem Schwiegersohne am Fuße eines Kriegerdenkmals (1866) die Bundesfahne bewachend. Der Festzug mit über 60 Musikkorps ging in einer Stunde vorüber und endigte um 1 Uhr auf dem Festplatze.

Wien, 10. August. Der Arzt Dr. Emil Jigmondy aus Wien, stürzte beim Besteigen eines Gipfels der Dauphiner Alpen und blieb sofort tot. Im vorigen Monate erschien von ihm im Buchhandel ein Werk unter dem Titel: „Die Gefahren der Alpen — praktische Winke für Bergsteiger.“ — Während der Kaiserentree in Kremsier findet am 25. August eine Theatervorstellung mit der Wolter, Schratt und Sonnenthal statt. Da Lisza heute nach Ostende geht, wird der Minister Drczy die ungarische Regierung bei der Entrevue vertreten.

Prag, 10. Aug. Die „Narodni Listy“ verzeichnen ein Gerücht, nach welchem auch der deutsche Kronprinz zur Kaiser-Entrevue nach Kremsier kommen werde.

### Schweiz.

— Die „N. Z. Z.“ schreibt: Der Gesamtverlust, welcher sich aus der Favre'schen Gotthardunternehmung ergibt, beträgt nach endgiltiger Feststellung 5 822 839 Fr. Es sind Genfer Kapitalisten, vor allem die einzige Tochter und Erbin Favre's, Madame Gava in Paris, welche diesen Verlust zu tragen haben, letztere verliert ihr ganzes Vermögen. Ihr Vater hat sein Leben für das Riesenwerk eingesetzt. Sein Mißerfolg entsprang aus dem von bedeutenden Sachverständigen getheilten Irrtum, daß er den Nichtstollen an den First des Tunnels getrieben hat, in Folge dessen der Bau in gleicher Weise fortgeführt werden mußte. Erst die Erfahrung hat diesen Beginn als einen Fehler erscheinen lassen; die Bauleiter des Arlbergtunnels haben daraus Nutzen gezogen. „Soll nun,“ fragt die „N. Z. Z.“, „die Tochter des verdienten Mannes wie eine Bettlerin hinweggehen?“

### Frankreich.

Paris, 10. Aug. Ein Telegramm der „Agence Havas“ meldet: Briefe aus Kelung zufolge ist Kelung am 22. Juni geräumt worden. Bald nach dem Abmarsch der französischen Truppen besetzten die Chinesen die Stadt, plünderten sofort die Niederlassungen der dort wohnenden Europäer und zerstörten die Baracken der französischen Truppen. Die englischen Kaufleute verlangen von den Chinesen Schadenersatz.

### Amerika.

New-York, 8. Aug. Das Leichenbegängnis des verstorbenen Generals Grant fand heute in großartiger Weise statt. Der Leichenzug

war fast sechs englische Meilen lang; unter den Teilnehmern befanden sich der Präsident Cleveland, der Vizepräsident Hendricks, die früheren Präsidenten Hayes und Arthur, die Minister und Mitglieder des obersten Gerichtshofes, das diplomatische Korps, die Mitglieder des Kongresses und die Gouverneure der verschiedenen Staaten. Alle Geschäfte waren geschlossen.

### Verschiedenes

— (Das Erwachen in der Totenkammer.) Eine Wiener Localcorrespondenz erzählt folgende kaum glaubliche Geschichte: „Der elfjährige Färbersohn Heinrich Wallner wurde vor Kurzem der Obhut einer Tante in Penzing übergeben. Seine Eltern, welche vor Kurzem in Rudolfsheim gewohnt hatten, mußten einer Bedienstung wegen nach Grafendorf bei St. Pölten übersiedeln. Im Hause der Verwandten fand der Knabe Zeit, sich halbe Tage lang im Freien aufsichtslos herumzutreiben. Vor einigen Tagen fiel er von einem Baume und wurde äußerlich unverletzt, jedoch im bewußtlosen Zustande in das Nothospital nach Penzing gebracht. Nach längerer ärztlicher Behandlung verschlimmerte sich der Zustand des Knaben und vor etlichen Tagen wurde im Spital der Tod des Kranken constatirt. Die Eltern in Grafendorf, auf telegraphischem Wege in Kenntniß gesetzt, trafen sofort des anderen Morgens in Penzing ein, um die nötigen Vorkehrungen zum Leichenbegängnis ihres Kindes zu treffen. Man führte die Tiefbetäubten in die Totenkammer, woselbst nach vollzogener Totenbeschau die Leiche des Kindes über Nacht aufbewahrt worden war. Schrecken und Erstaunen bemächtigte sich der Eintretenden, als sie die vermeintliche Leiche nicht auf ihrem ursprünglichen Plage, sondern in einem Winkel der Leichenkammer zusammengekauert fanden. Der Knabe war nicht tot, sondern lag nur in tiefem Schlafe. Nach einigem Rütteln schlug der totgeglaubte Patient die Augen auf und erzählte weinend, daß er in der Nacht erwacht sei und zu schreien angefangen habe, weil ihm vorgekommen sei, in einem Keller eingesperrt zu sein. Die Tücher, welche ihn einhüllten, habe er von sich geworfen und sei vor Müdigkeit in einem Winkel eingeschlafen. Die Eltern nahmen ihren wiedergefundenen Heinrich mit sich nach Hause und hoffen durch sorgfältige Pflege die Wiedergenesung ihres Kindes herbeizuführen.“

— (Ein Heldenfresser.) Ein englischer Matrose kam kürzlich in ein Gemächshaus und sah die schönsten Zwiebeln in Töpfen. Nun ist den Seefahrern bekanntlich nichts lieber, als rohe Zwiebeln; unser Mann aß also in aller Gemüthlichkeit zwei, drei, bis fünf von den Zwiebeln. Der Gärtner kam dazu und gewahrte mit Schrecken, welchen Schaden er angerichtet. „Gott im Himmel!“ rief er aus, „den großen Alexander, den Herzog von Marlborough und den Herzog von Wellington! Ich bin ein ruinierter Mann, der Kerl hat just für hundert Guineen Helden gefressen!“

### Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. Wenn auch das Wetter in der letzten Woche nicht mehr so beständig blieb wie in den vorhergegangenen Wochen und die Ernte durch strichweise gefallene Gewitterregen da und dort gestört wurde, so kann man doch nicht von einer Schädigung des Getreides reden; denn der Regen war meist von kurzer Dauer und folgte ihm immer wieder helle Tage nach, welche das trockene Einbringen der Früchte ermöglichten. Ein großer Teil unserer heimischen Ernte ist nun geborgen, und nur unsere Gebirgsgegenden sind noch zurück und haben erst mit dem Schnitt begonnen. Ueber den Ausfall derselben geben die zahlreich eingegangenen Ernteberichte aus allen Gegenden des Landes folgendes Bild. Wenn eine Mittelernte mit der Ziffer 100 bezeichnet wird, so ergeben sich für Württemberg die nachfolgenden Zahlen: Dinkel 98,04, Winterweizen 99,03, Roggen 97,50, Gerste 97,10, Sommerweizen 93,48, Haber 103,37, Erbsen 96,89, Ackerbohnen 97,72; dabei wird die Qualität im allgemeinen als sehr gut bezeichnet und nur wenige Gegenden klagen über Brand. Auf den maßgebenden auswärtigen Märkten verschärfte sich die seit lange andauernde flauere Stimmung noch weiter und die Preise gingen abermals zurück, namentlich in Ungarn, dessen Getreidepreise auf ein Niveau kommen müssen, daß ein Export nach Deutschland und Frankreich trotz der hohen Eintragszölle möglich wird. Von Rußland wird in nächster Zeit wenig zu holen sein, und auch Nordamerika hält seine Kurse fest. — Die intensive Flaue der letzten Woche dauert auch auf der heutigen Börse fort und blieb der Umsatz trotz starken Besuchs sehr beschränkt.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayr. 19 M. — Pf. bis — M. — Pf., dto. neu 18 M. 60 Pf. bis — M. — Pf., dto. russischer Sar. — M. — Pf. bis — M. — Pf., dto. Aßow. — M. — Pf., dto. ungar. neu 19 M. 50 Pf. bis — M. — Pf., Gerste neu-ungar. — M. — Pf. bis — M. — Pf., Rohlraps 22 M. — Pf.

Stuttgart, 11. August. (Kartoffel und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 600 Sacke Kartoffeln zu 2 M bis 2 M 50 S per Ztr. Marktplatz: 1200 Stück Silberkraut zu 15 M bis 20 M per 100 Stück.

### Frankfurter Goldkurs

vom 10. August 1885.

20 Franken . . . . . 16 „ 16—20.  
dto. in . . . . . 16 „ 15—19.